

## Vom Todt vnd Sterben.

**D** Welt ich muß dich lassen / Ich fahr dahin mein Straffen /  
Ins ewig Vaterland / Mein Geist wil ich auffgeben / dazu  
mein Leib vnd Leben / setzen gnedig in Gottes Hand.

Mein zeit ist nun vollendet / der Todt das Leben schendet / ster-  
ben ist mein Gewinn / kein bleiben ist auff Erden / Das ewig muß  
mir werden / mit fried vnd frewd fahr ich dahin.

Ob mich gleich hat betrogen / Die Welt von Gott gezogen /  
Durch schandt vnd Vüberey / Wil ich doch nicht verzagen / Son-  
dern mit Glauben sagen / das mir mein Sünd vergeben sey.

Auff Gott steth mein vertrauen / Sein angesicht wil ich scha-  
wen / Warlich durch Jesum Christ / der für mich ist gestorben / des  
Vaters huld erworben / Mein Mittler er auch worden ist

Die Sünd mag mir nicht schaden / erlöst bin ich aus gnaden /  
Vmb sonst durch Christi Blut / kein Werck kömpt mir zu from-  
men / so wil ich zu ihm kommen / allein durch waren Glauben gut.

Ich bin ein vnütz Knechte / mein thun ist viel zu schlechte / Dñ  
das ich ihm bezahl / Damit das ewig Leben / Vmb sonst wil er mir s  
geben / vnd nicht nach meinem verdienst vnd wahl.

Drauff wil ich frölich sterben Das Himmelreich ererben / wie  
er mirs hat bereit / Nie mag ich nicht mehr bleiben / Der Todt thut  
mich vertreiben / Mein Seel sich von meinem Leib scheid.

Damit fahr ich von hinnen / O Welt thu dich besinnen /  
Wenn du must auch hernach / Thu dich zu Gott bekehren / Vnd  
von ihm Gnad begehren / im Glauben sey du auch nicht schwach.

Die